

# Straßenverkehrsunfälle in Niedersachsen

## Neuer Tiefstand bei Straßenverkehrsunfällen in Niedersachsen im Jahr 2009

Die Zahl der Verkehrsunfälle auf niedersächsischen Straßen ist im Jahr 2009 erneut gesunken. Wie in Tabelle 1 dargestellt, setzt sich somit der mittelfristige Abwärtstrend fort, welcher sich seit 2002 abzeichnet. Lediglich in den Jahren 2005 (42 946) und 2007 (42 596) stiegen die Werte gegenüber dem Vorjahr leicht an. Im Vergleich zum Jahr 2008 sank die Zahl der Verkehrsunfälle in Niedersachsen von 41 562 auf 41 252 im Jahr 2009. Damit konnte im Jahr 2009 die geringste Zahl an Verkehrsunfällen in Niedersachsen in den vergangenen 10 Jahren verzeichnet werden.

## Zahl verunglückter Personen bei Straßenverkehrsunfällen sinkt erneut

Auch die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Personen sinkt weiter, wie man aus Tabelle 1 ablesen kann. Wurden im Jahr 2008 44 612 Menschen bei Verkehrsunfällen verletzt oder getötet, waren es im Jahr 2009 mit 44 060 immerhin 552 Menschen weniger. Im Jahr 2002 lag dieser Wert noch bei 51 461 Verunglückten. Dies ergibt in der Gegenüberstellung mit dem Jahr 2009 eine Abnahme um 7 401 verunglückte Menschen bzw. 14,4 % und zeigt auch hier im langfristigen Trend eine positive Entwicklung. Ebenfalls abgenommen hat die Zahl der im Straßenverkehr verletzten Personen. Insgesamt wurden im Jahr 2009 43 518 Menschen bei Verkehrsunfällen verletzt. Verglichen mit dem Jahr 2002 (50 629) bedeutet dies eine Abnahme um

\* Herr Auke Aplowski studiert Soziologie an der Universität Kassel und absolvierte im LSKN ein zweimonatiges Praktikum.

7 111 verletzte Personen oder 14,0 %, womit auch hier ein langfristiger Abwärtstrend erkennbar ist.

Ein Blick auf die Kreise und kreisfreien Städte Niedersachsens (Tab. 2 und Niedersachsen-Karte) belegt es: In Niedersachsen sank die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden im dritten Jahr in Folge. Im Vergleich zum Jahr 2002 ging die Unfallszahl von 38 120 um 11,4 % auf 33 770 (Abb.1) im Jahr 2009 zurück und erreichte somit den niedrigsten Wert der letzten Jahre. Lediglich in den Landkreisen Leer (+ 46; + 7,2 %), Lüneburg (+ 43; + 6,5 %) und Wittmund (+ 12; 3,9 %) nahmen die Unfälle mit Personenschäden zu. Die größten Rückgänge waren in den Landkreisen Osterode am Harz (- 133; - 35,5 %) und Lüchow-Dannenberg (- 82; - 30,4 %) sowie in der kreisfreien Stadt Wolfsburg (- 163; - 24,6 %) zu verzeichnen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass trotz der Abnahme der Verkehrsunfälle mit Personenschäden in den drei oben genannten Regionen lediglich im Landkreis Lüchow-Dannenberg auch die Zahl der im Verkehr getöteten Menschen abnahm. In den wenigen Kreisen mit steigenden Verkehrsunfallzahlen sank dennoch die Zahl der verstorbenen Verkehrsteilnehmer.

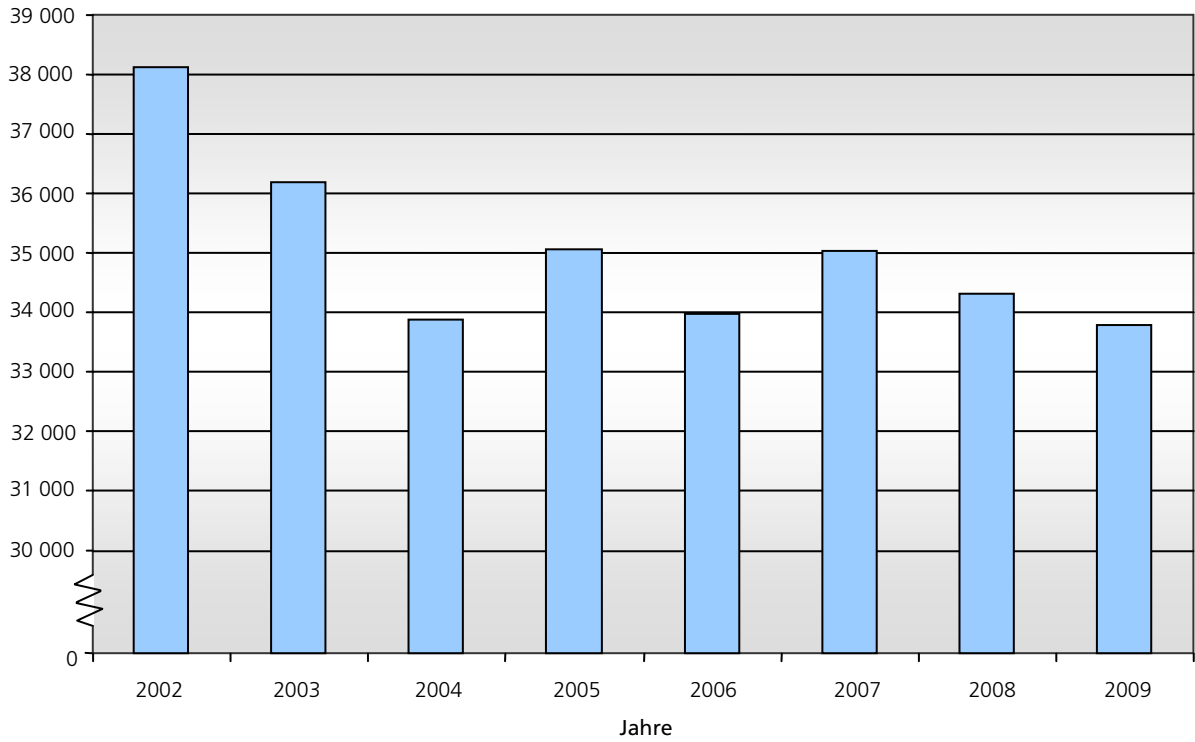
Insgesamt ist die Zahl der Verkehrstoten (Tab.1) auf niedersächsischen Straßen gesunken und hat im vergangenen Jahr mit 542 Getöteten einen neuen Tiefstand erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Abnahme der Getöteten um 53 Personen oder 8,9 % dar. Der langfristige Trend ist hier noch deutlicher erkennbar als bei den verunglückten Personen. Seit dem Jahr 2002 ist die Zahl der Getöteten durch Straßenverkehrsunfälle um 290 Menschen oder 34,9 % um gut ein Drittel gesunken.

## 1. Unfälle insgesamt und verunglückte Personen bei Straßenverkehrsunfällen zwischen 2002 und 2009

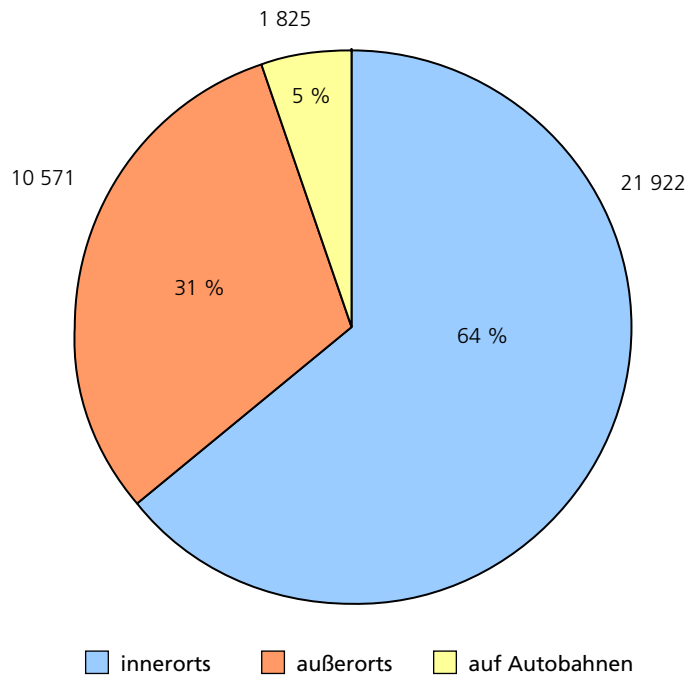
Jahre	Unfälle insgesamt	Verunglückte Personen	davon		
			Getötete	Schwer-verletzte	Leicht-verletzte
2002	46 883	51 461	832	8 144	42 485
2003	44 202	48 309	774	7 659	39 876
2004	41 723	44 945	740	7 113	37 092
2005	42 946	45 922	700	7 069	38 153
2006	41 440	44 215	620	6 816	36 779
2007	42 596	45 905	632	6 874	38 399
2008	41 562	44 612	595	6 706	37 311
2009	41 252	44 060	542	6 645	36 873
Veränderung 2002 zu 2009					
in absoluten Werten	-5 631	-7 401	- 290	-1 499	-5 612
in Prozent	-12,01	-14,38	-34,86	-18,41	-13,21

## 1. Entwicklung der Unfälle mit Personenschäden in Niedersachsen 2002 bis 2009

Verletzte Personen



## 2. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschäden nach Ortstage im Jahr 2008



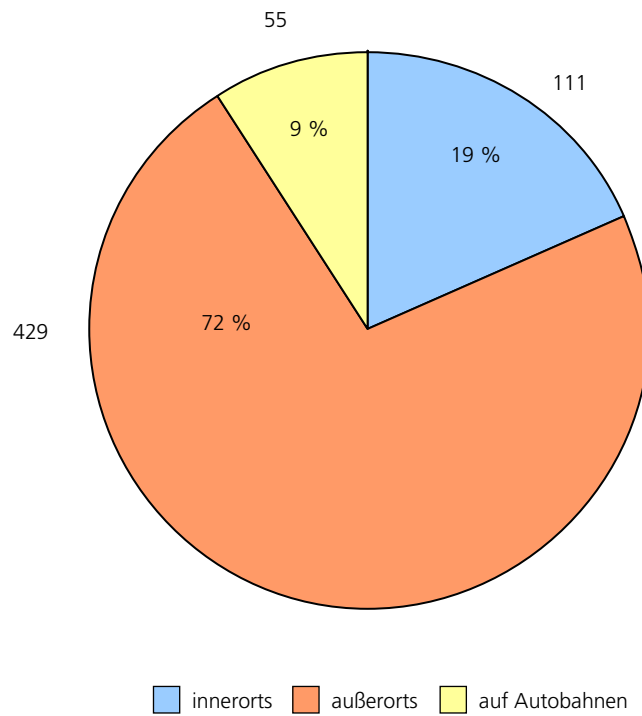
## 2. Zahl der Verunglückten bei Straßenverkehrsunfällen im Jahr 2009

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	2009			
		Verkehrsunfälle mit Personenschäden	bei Verkehrsunfällen		
			Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
101	Braunschweig, Stadt	1 026	6	200	1 062
102	Salzgitter, Stadt	414	3	91	459
103	Wolfsburg, Stadt	500	10	68	573
151	Gifhorn	695	13	158	768
152	Göttingen	1 080	15	219	1 162
153	Goslar	566	9	175	571
154	Helmstedt	389	8	99	428
155	Northeim	504	9	144	516
156	Osterode am Harz	242	6	62	241
157	Peine	523	14	131	562
158	Wolfenbüttel	470	6	108	505
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>6 409</b>	<b>99</b>	<b>1 455</b>	<b>6 847</b>
241	Region Hannover	5 423	49	633	6 225
	dar.: Hannover, Ldshpst.	3 021	13	273	3 437
251	Diepholz	898	18	249	926
252	Hamelnd-Pyrmont	585	8	138	611
254	Hildesheim	1 061	25	224	1 112
255	Holzwinden	250	6	75	246
256	Nienburg (Weser)	459	12	111	479
257	Schaumburg	685	9	120	767
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>9 361</b>	<b>127</b>	<b>1 550</b>	<b>10 366</b>
351	Celle	761	14	136	807
352	Cuxhaven	762	18	173	782
353	Harburg	990	6	186	1 106
354	Lüchow-Dannenberg	188	8	49	197
355	Lüneburg	709	9	119	765
356	Osterholz	440	11	85	489
357	Rotenburg (Wümme)	881	24	237	967
358	Soltau-Fallingbostel	776	23	158	914
359	Stade	699	19	127	788
360	Uelzen	355	14	97	342
361	Verden	702	12	155	787
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>7 263</b>	<b>158</b>	<b>1 522</b>	<b>7 944</b>
401	Delmenhorst, Stadt	324	4	37	327
402	Emden, Stadt	198	2	29	207
403	Oldenburg (Oldb.), St.	783	3	72	879
404	Osnabrück, Stadt	799	7	120	892
405	Wilhelmshaven, Stadt	342	1	43	365
451	Ammerland	486	7	98	568
452	Aurich	838	7	144	954
453	Cloppenburg	773	11	193	858
454	Emsland	1 429	37	380	1 550
455	Friesland	420	4	86	449
456	Grafschaft Bentheim	603	12	162	630
457	Leer	687	8	141	750
458	Oldenburg	506	4	103	572
459	Osnabrück	1 376	23	273	1 426
460	Vechta	520	11	119	573
461	Wesermarsch	337	13	76	356
462	Wittmund	316	4	42	360
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>10 737</b>	<b>158</b>	<b>2 118</b>	<b>11 716</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>33 770</b>	<b>542</b>	<b>6 645</b>	<b>36 873</b>



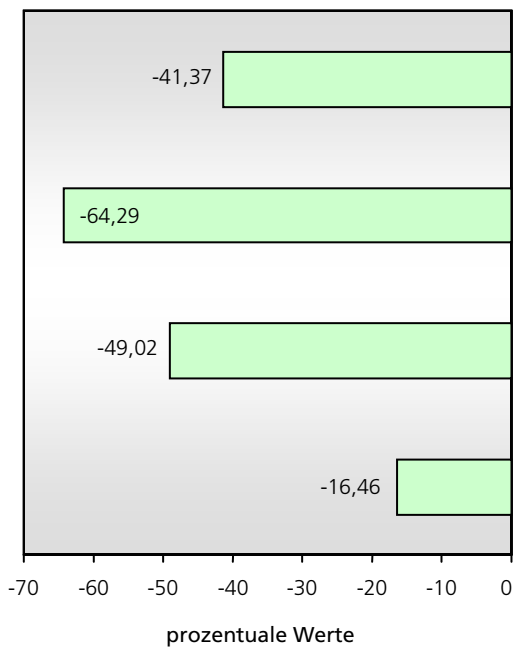


### 3. Bei Straßenverkehrsunfällen Getötete nach Ortslage im Jahr 2008

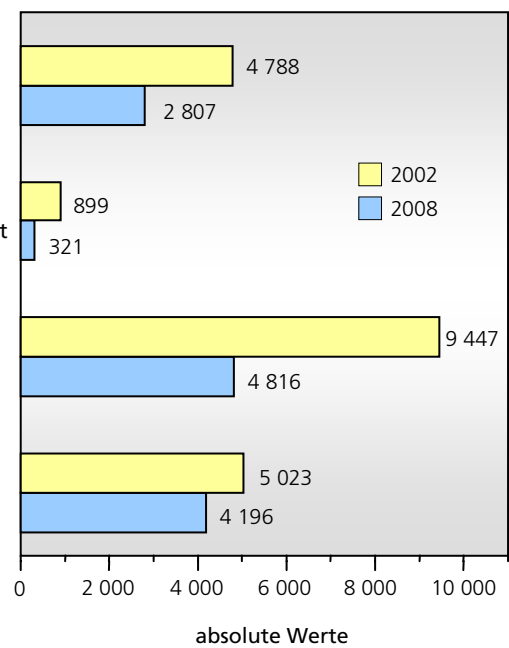


### 4. Entwicklung der Ursachen bei Straßenverkehrsunfällen 2002 und 2008

Prozentuale Veränderung der Unfallursachen von 2002 bis 2008



Anzahl der Verkehrsunfälle nach Unfallursache in den Jahren 2002 und 2008



## Innerorts passieren die meisten Unfälle mit Personenschäden

Interessante Ergebnisse liefern auch die Zahlen der Unfälle mit Personenschäden nach Ortslage, welche in Abbildung 2 und 3 dargestellt sind. Von den insgesamt 34 318 Unfällen mit Personenschäden ereigneten sich 63,9 % bzw. 21 922 innerhalb geschlossener Ortschaften. Mit 111 Getöteten kamen 18,7 % der durch Verkehrsunfälle gestorbenen Personen innerorts ums Leben, woraus sich ergibt, dass innerorts durchschnittlich 5 Menschen pro 1 000 Unfälle sterben. Auf Landstraßen ist dieser Wert mit 41 Getöteten pro 1 000 Unfälle mit verunglückten Personen um ein vielfaches höher. So kamen bei 10 571 Unfällen mit Personenschäden 429 Menschen außerorts ums Leben. Dies entspricht einem Anteil von 72,1 % aller im Straßenverkehr Getöteten und 30,8 % an der Gesamtzahl von Unfällen mit Personenschäden. Auf Autobahnen verloren im Jahr 2008 55 Menschen ihr Leben. Der Anteil an allen Getöteten beträgt somit 9,2 %. Hieraus ergibt sich, dass statistisch betrachtet pro 1 000 Unfälle 30 Menschen auf niedersächsischen Autobahnen zu Tode kommen. Insgesamt mussten im Jahr 2008 1 825 Unfälle mit Personenschäden auf niedersächsischen Autobahnen verzeichnet werden. Dies entspricht einem Anteil von 5,3 % aller Unfälle mit Verunglückten.

Aus diesen Quoten lässt sich ableiten, dass bei Unfällen mit Personenschäden auf Landstraßen das Risiko ums Leben zu kommen am größten ist. Obwohl hier die Geschwindigkeiten geringer sind als auf Autobahnen, bergen sie durch geringere Breiten und den Gegenverkehr größere Gefahren. Durch das langsame Tempo des Ver-

kehrs kommt es innerhalb geschlossener Ortschaft am wenigsten zu Unfällen mit Todesfolgen.

## Nicht angepasste Geschwindigkeit seltener Unfallursache

Betrachtet man die Ursachen der Verkehrsunfälle, kann auch hier eine positive Entwicklung in Form eines starken Rückgangs bei häufigen Unfallursachen erkannt werden. In Abbildung 4 wird dies auf der linken Diagrammseite durch die prozentuale Veränderung aus dem, auf der rechten Seite, dargestellten Vergleich von 2002 und 2008, aufgezeigt.

So wurde im Jahr 2002 noch jeder fünfte Unfall durch unangepasste Geschwindigkeit verursacht. Dieser Wert halbierte sich bis 2008 fast und sank von 9 447 Unfällen (2002) um 49,0 % auf 4 816. Auch das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ist als Unfallursache zurückgegangen. Im Jahr 2002 lag dieser Wert noch bei 899 Unfällen. Im Jahr 2008 war das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit hingegen nur noch bei 321 Unfällen eine (Mit-)Ursache. Dies bedeutet einen Rückgang um 64,3 %.

Auch positiv, jedoch weniger stark, ist der Rückgang bei der Unfallursache Alkohol. Im Jahr 2002 war die Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkoholeinfluss bei 120 von 1 000 Unfällen eine Mitursache. Dieser Wert sank im Jahr 2008 auf 101 alkoholbedingte Unfälle pro 1 000. Dies stellt eine Abnahme um 16,5 % bzw. 827 Unfällen dar.